

AUFREGER

Zuckerschub im Zahnarzt-Vorzimmer

„Kekserl-Kabarett“: Kunden stehen Schlange, Standesvertretung hat starke Bedenken gegen das Geschäftskonstrukt.

STEYR • Weihnachtskekseverkauf im Vorzimmer der Zahnarztordination: Das ist ein Aufreger in doppelter Hinsicht. Während die Kundschaft zum Teil regelrecht Schlange steht, um etwas von der süßen Importware aus Ungarn zu ergattern, hegt die Zahnärztekammer starke Bedenken gegen dieses Geschäftskonstrukt. Denn im Postgebäude in Gleink hat der hauptberufliche Lauda Air-Pilot Willi Kothgassner (57) die Ordinations-Räume an den Zahnarzt Klas Rese aus Deutschland verpachtet. Er selber führt seit mittlerweile drei Jahren im Vorzimmer das weihnachtliche „Kekserl-Kabarett“, so Kothgassner, auf. Der oö. Zahnärztekammer-Präsident Wolfgang Doneus sagt „Ich finde es schon bedenklich mit einer Ordination Geld zu verdienen, ohne vom Fach zu sein. Der, der die Kekse verkauft, ist der Geschäftsführer und nicht der Zahnarzt.“ Doneus, selber Zahnmediziner, findet aber noch härtere Worte, die von „Geschäftemacherei“ bis „abscheulich“ reichen. In den Keksen sei Zucker und Weißmehl drinnen, so Doneus, und beides sei nicht ins direkte Umfeld eines Zahnarztes passend.

„Ich verschenke lieber kleine Zahnbürsten und kleine Zahnpastatuben an Kinder, das ist angebracht“, sagt er. Kothgassner pariert die deftigen Worte mit Augenzwinkern und im Wissen, dass er rechtlich auf der sicheren Seite steht. Dreimal sei er bereits bis zum OGH, den Obersten Gerichtshof, gegangen, betont Willi Kothgassner. Und außerdem müssten dann alle Bäcker und Betriebe den Keksverkauf zu Gunsten der Zahngesundheit einstellen, meint er.

» Ich verschenke lieber kleine Zahnbürsten und kleine Zahnpastatuben an Kinder, das ist angebracht. «

WOLFGANG DONEUS, PRÄSIDENT
OÖ. ZAHNÄRZTEKAMMER

Den Bäckern dürfte er ebenso ein Dorn im Auge sein wie den Zahnärzten. Kothgassner lässt heuer 30 Tonnen, elf Lkw-Fuhren, Kekse anrollen. Anstatt sich mit den Bedenken von der Zahnärzte-Seite zu beschäftigen, hegt der findige 57-Jährige neue Gedanken. Er will auch zu Ostern Mehlspeisen unters Volk bringen. Zusätzlich will er



Willi Kothgassner – hier im Bild mit seiner Assistentin und Bekannten Saadiya – denkt schon daran, das Weihnachtsgeschäft auch auf Ostern umzulegen.

Foto: Rundschau

Steyrer Wirtschaftstreibende für Aktionen gewinnen, sie können in den Kekskartons Gutscheine platzieren. Von Zahnärzteseite gibt es noch einen weiteren Kritikpunkt: Die Terminvergabe erfolge nach Lukrativität der Behandlung, Patienten mit akuten Schmerzen seien nicht

» Wir haben sehr wenig Akutpatienten, weil wir keinen Kassenvertrag haben und nicht, weil wir das nicht machen möchten. «

WILLI KOTHGASSNER
ÖSTERR. GESUNDHEITSLUB

willkommen, so würden den Kassenvertrags-Zahnärzten gut dotierte Behandlungen weggeschnappt, die wenig einträglichen Plombierungen und dergleichen würden in dieser Gleinker Ordi nicht angeboten, heißt es. „Stimmt nicht ganz“, so Kothgassner, „wir haben sehr wenig Akutpatienten, weil wir keinen Kassenvertrag haben und nicht, weil wir das nicht machen möchten.“ Tatsächlich sei die Praxis auf Prothetik und Zahnersatz spezialisiert und auf Top-Standard

eingerrichtet, so Willi Kothgassner. Angedacht hat der im Bäckengraben gebürtige Ternberger die Idee nach seiner eigenen Zähnesanierung, Kothgassner: „Vor zehn Jahren habe ich mir die Zähne in Ungarn richten lassen. der Preis hat ein Viertel des heimischen Angebots ausgemacht.“ In der Folge startete er mit einem Zahntaxi nach Ungarn, wollte aber die ungarischen Zahnmediziner nach Österreich bringen. Derzeit sucht er sogar weitere Zahnärzte für die Gleinker Praxis. Diese ist über den Kothgassner-Verein „Österreichischer Gesundheitsclub“ organisiert. Zu dem Club gehören drei GmbH: Zahntaxi, Marketing-Firma, TopDent Ärztezentrale. Geschäftsführer ist Willi Kothgassner. Über die günstigen Behandlungen sagt er: „Wir sind eine Volksbewegung. Alles ist eigenfinanziert durch die Mitglieder. Das ist zukunftsweisend.“ Zum „Gesundheitsclub“ gehören derzeit 5000 Familien, bisher gab es 6000 Zahnsanierungen. Zahnärzte-Präsident Wolfgang Doneus: „Auch wenn das alles Geschäftemacherei ist, das Gesetz hat mir keine Handhabe gelassen.“